

Mobil telefonieren erhöht das Bluthochdruckrisiko

Eine große Studie mit Daten der Allgemeinbevölkerung aus der britischen Biodatenbank zeigt, dass das Telefonieren mit Mobiltelefonen das Risiko für neu auftretenden Bluthochdruck erhöht. Bei einer wöchentlichen Nutzungsdauer von 30 Minuten und darüber war es sogar um 12 Prozent höher als bei einer wöchentlichen Nutzungsdauer von unter 30 Minuten. Insgesamt wurden 212.046 Teilnehmende der Biodatenbank aus Großbritannien ohne bisherigen Bluthochdruck analysiert; das Durchschnittsalter lag bei 54 Jahren (37–73 Jahre), 62 Prozent waren Frauen.

88 Prozent nutzten ein Mobiltelefon. Während einer durchschnittlichen Nachbeobachtungszeit von 12 Jahren entwickelten 13.984 Teilnehmende einen Bluthochdruck. Nach Herausrechnen von Einflussfaktoren wie Alter, Body-Mass-Index, Rauchen, Cholesterin, Blutzucker und Nierenfunktion zeigte sich, dass Mobiltelefonnutzende im Vergleich zu jenen, die kein Handy nutzen, ein um 7 Prozent erhöhtes Risiko für Bluthochdruck hatten. Auch die Häufigkeit und Dauer hatte einen Einfluss: Gegenüber Mobiltelefonnutzenden mit einer wöchentlichen Nutzungsdauer von unter 5 Minuten war das Risiko bei einer Nutzungsdauer von 30–59 Minuten um 8 Prozent höher; bei 1–3 Stunden um 13 Prozent, bei 4–6 Stunden um 16 Prozent und bei 6 Stunden um 25 Prozent. Eine Erklärung liefert die Studie nicht: Möglicherweise treiben die Menschen, die viel telefonieren und im Internet surfen, weniger Sport.

Ye Z, Zhang Y, Zhang Y et al. Mobile phone calls, genetic susceptibility, and new-onset hypertension: results from 212 046 UK Biobank participants. *Eur Heart J Digit Health* 2023 May 4; 4 (3): 165-174. doi: 10.1093/ehjdh/ztado24. eCollection 2023 May.